

Maurmer Post



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Grosser Brunch und ein Jubiläum mit Kultstatus



Statt mit lodernnden Flammen wurde der Holzstapel mit farbigem Licht inszeniert. Auch wenn nichts brannte, rauchte der Stapel trotzdem – dank einer oben angebrachten Rauchmaschine. Mit schwindendem Tageslicht wurde das wechselnde Farbenspiel zunehmend kraftvoll – und der Holzstoss zu einer Art Kunstinstallation.

Bundesfeier Pünktlich zum Schweizer Nationalfeiertag zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite: Nach einem kurzen Regenschauer in den frühen Morgenstunden strahlte die Sonne über der Gemeinde Maur. Von der Wannwis bis zur Stallstube genoss Jung und Alt einen geselligen Festtag.

Den Auftakt machte der traditionelle 1.-August-Brunch auf dem Bergerhof in der Wannwis. Sehr zur Freude von Familie Bosshard und ihrem motivierten Helferteam wichen die letzten Restwolken pünktlich am Vormittag der Sonne. Die Maurmerinnen und Maurmer sowie zahlreiche Gäste aus den Nachbargemeinden genossen ein

Schlemmerbuffet, das keine Wünsche offenliess: Rösti, Spiegeleier und Speck trafen auf duftenden Zopf, Käse, Obst und kühle Glace. Den feierlichen Ton gab einmal mehr die Brass Band Maur an, die pünktlich ab 10 Uhr aufspielte. Inspiration für den Feiertag gab es auch auf digitalem Weg: Gemeindepräsident Yves Keller schlug in seiner 1.-August-Rede den Bogen von den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung hin zur direkten Demokratie bis zum nachbarschaftlichen Zusammenhalt in der Gemeinde.

Jubiläum mit Kultstatus

Am Spätnachmittag verlagerte sich das Festgeschehen an den Greifensee: Die «Freunde des 1. August» hatten auf die Rähbühlwiese bei

der Stallstube geladen. Seit dem Jahr 2000 ist der Anlass fester Bestandteil des Maurmer Sommerkalenders. Nach einer pandemiebedingten Pause wurde das 25-Jahr-Jubiläum nun mit einem Jahr Verzögerung gefeiert. Während erstmals eine Ländlerformation für Schweizer Feststimmung sorgte, liessen sich die Gäste Bratwürste, Steaks, Knusper-Pommes und die geliebten Cremeschnitten schmecken. Für die jüngsten Festbesucher wurde eine riesige Hüpfburg zum Highlight. Aufgrund des allgemeinen Feuer- und Feuerwerksverbots bewiesen die Veranstalter kreativen Erfindergeist: Statt des Höhenfeuers wurde der Holzstoss nach Einbruch der Dunkelheit mit farbigen Lichtern stimmungsvoll inszeniert. Blickfang

blieb die Holzfigur an der Spitze – diesmal unter dem Motto «Wie Phönix aus der Asche». Laut Lukas Bindschädler vom OK «Freunde des 1. August» symbolisiert sie das Weiterbestehen des Anlasses über das Jubiläum hinaus: «Wir verbrennen uns diesmal selbst», meinte er schmunzelnd – ein feines Bild für gesunde Selbstkritik und die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden. Und ein Augenzwinkern an die Festgemeinde, dass der 1. August im nächsten Jahr mit der gewohnten Rauch- und Feuerkulisse zurückkehren wird. So klang ein friedlicher und fröhlicher Jubiläums-Nationalfeiertag stimmungsvoll aus.

Text: Brigitte Selden
Bilder: Ueli Abt und
Brigitte Selden



MEISTER HANIF'S TEPPICHATELIER

Hanif Uzbek

Restauration – Reparatur – Reinigung
Zürichstrasse 116
8123 Ebmatingen
076 673 69 44
hanifs.atelier@gmail.com

www.hanifs.ch

Öffnungszeiten:
MO bis FR 09.00–18.30 Uhr
SA 09.00–17.00 Uhr

NEUER LOOK ERWÜNSCHT?

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.
Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.



Sharon Freiburghaus

Relikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehuf.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

Maler Mäder

Ihr Maler aus der Region

Malerarbeiten mit Qualität und Leidenschaft

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapeziererarbeiten
- Steinteppiche verlegen und reinigen



Maler Mäder
Thomas Mäder / Mobile 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

Maurmer Post



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 16 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

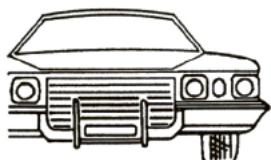
Tel. 044 251 49 76

Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch

GARAGE SCHMID

AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN



G. SCHMID

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)
Tel. 044 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

Ihr Sanitärspezialist immer vor Ort

- Sanitäre Anlagen
- Badzimmerumbau
- Reparaturen
- Sanitär-Service
- Heizung
- Lüftung

Giulio Colapelle | Inhaber
Colapelle GmbH
Bergholzweg 26, 8123 Ebmatingen
Tel. 076 575 06 14
giulio.colapelle@ggaweb.ch
www.colapelle-sanitaer.ch



COLAPELLE GMBH

Sanitär / Heizung / Lüftung



Stimmungsvoller 1. August in Bildern



Am Vormittag fand der traditionelle Brunch auf dem Bergerhof statt, zu dem wieder Hunderte Besucherinnen und Besucher pilgerten (oben). Mit dem Fest der «Freunde des 1. August» klang der Nationalfeiertag auf der Rähbüsliwiese stimmungsvoll bei guter Musik und guter Laune aus (unten).



EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser



Eine Woche danach zeigt sich: Der vergangene 1. August in Maur war ein erhellender Feldversuch. Das strikte Feuer- und Feuerwerksverbot wegen der grossen Brandgefahr hat den Nationalfeiertag in ein Fest ohne Funkenflug verwandelt. Im Vorfeld klang das nach Verzicht und gedämpfter Stimmung – nach einem Abend, dem die Krone fehlt. Rückblickend war es schlicht ruhiger, vielleicht sogar ein wenig entschleunigt und von einer unspektakulären Qualität. Maur erlebte einen Feiertag, der sich nicht in den Himmel schoss, sondern am Boden stattfand. Die Hänge trocken, die Wälder angespannt, die Gemeinde – wie der ganze Kanton – blieb konsequent. Die Kühe auf den Weiden blieben gelassen, die Hunde dankbar. Statt dichter Rauchschwaden lag ein Hauch von Gelassenheit über den Quartieren und dem Greifensee. Und statt Böllerlärm hörte man die feinen Nebengeräusche des Abends wieder mehr: das Klirren von Gläsern, Lachen aus den Gärten und das unvermeidliche «Häsch no Ketchup?» vom Nachbarlektrogrill. Natürlich fehlte manchen das gewohnte Spektakel am Himmel. Doch dafür musste niemand gegen Knallkörper anreden, und die Gespräche am Tisch dauerten schlicht etwas länger. Dieser 1. August hat gezeigt, dass ein Nationalfeiertag auch ohne Pyrotechnik bestens funktioniert. Manchmal ist ein leiserer Feiertag nicht weniger feierlich – sondern einfach eine angenehme Abwechslung.

Brigitte Selden

LESEN SIE AUCH:

Krone Forch

4

Neues Pop-up für kreative Bierkultur

BIQ Summer Camp

8

Treffpunkt für basketball-begeisterte Kinder

Persönlich

13

Ursula Wiesli engagiert sich in der Aescher Lesegruppe

Krone Forch – Gasthof für kreative Bierkultur



V.l.n.r.: Simon Schneider, Céline Stemmer und Kimi Fiebig.

Krone Forch Neues Pop-up in der Forch! Geniessen Sie ein kühles Bier und etwas Feines zu essen, und noch dazu an einem lauschigen Ort: der «Krone Forch», einem Gasthof für kreative Bierkultur. Céline Stemmer und Simon Schneider von Forchbier wagen etwas Neues. Hier im Interview erzählen sie von ihrem neuesten Projekt.

Wie ist die Idee mit dem Pop-up im Restaurant Krone entstanden?

Céline Stemmer: Die Idee eines Biergartens und eines «Tap Room» hatten wir schon länger. Die Leute vermissen hier auf der Forch einen Ort, wo sie sich einfach und unkompliziert zu Speis und Trank treffen können. Es fehlte uns aber die Lokalität dazu. Dann stand dieses Frühjahr die «Krone» wieder leer.

Simon Schneider: Die Gemeinde Küsnacht gibt uns nun die Möglichkeit, für die Zeit vor dem Start der Totalsanierung das Gebäude und den wunderschönen Garten wiederzubeleben. Das ist grossartig und freut uns sehr.

Worauf dürfen sich die Gäste freuen?

CS: Auf gutes Bier natürlich (lacht). Die «Krone Forch» ist allein mit ihrer Präsenz im Dorfkern ein Schmuckstück und unser Biergarten unter den Platanen lädt zum Verweilen ein. Wir servieren kleine Leckereien aus der Küche, achten auf Regionalität und Frische.

SS: Zum Start haben wir sogar ein Forchbier-Treberbrot kreiert. Und für die Kinder hat es auf dem Grundstück einen eigenen Spielplatz.

Welche Rolle spielt Forchbier im Konzept?

SS: Forchbier steht für Handwerk, Gemeinschaft und Freude. Es ist der Grund, warum wir überhaupt in die Gastronomie eingestiegen sind. Durch unsere langjährige Brautätigkeit kennen wir viele regionale Brauereien, die super feine und kreative Biere herstellen. Diese wollen wir den Gästen zeigen.

CS: Und damit wird die «Krone» zum Gasthof für kreative Bierkultur. Es wird also nicht nur unser Forchbier, sondern eine Karte mit wechselndem Bierangebot geben. Probieren und entdecken ist angesagt.

Was bedeutet es für euch, dieses Projekt in der Forch umzusetzen?

CS: Hier ist unsere Heimat. Zusammen leben wir bald zehn Jahre hier. Und ich bin zudem in Zumikon und auf der Forch aufgewachsen.

SS: 8127 vereint drei Gemeinden auf einem Gebiet, und die «Krone» hat darin einen zentralen Platz. Diesen Treffpunkt wiederzubeleben, bedeutet uns viel. Zudem haben wir nun einen super Arbeitsweg von drei Minuten (lacht).

Erlebt ihr besondere Herausforderungen bei der Verwirklichung eures Projekts?

SS: Herausforderungen gibt es immer, vor allem wenn man neue Dinge macht. Das Haus ist alt, Wege und Aufteilungen der Räumlichkeiten nicht mehr zeitgemäss.

CS: Dafür hat es seinen eigenen Charme! Wichtig sind Flexibilität und Kreativität, manchmal braucht es auch eine Prise Humor.

Wenn das Pop-up ein Erfolg wird, könntet ihr euch etwas Dauerhaftes vorstellen?

Beide: Unsere Grundeinstellung ist «Warum nicht?».

Wie lange wird das Pop-up geöffnet sein?

CS: Sicher bis Ende 2026, mit Option auf Verlängerung.

Worauf freut ihr euch am meisten?

Beide: Dass unsere Gäste ihre Zeit bei uns in der «Krone» geniessen können, sich wohlfühlen und wiederkommen.

Warum sollte man unbedingt bei euch vorbeischaun?

CS: Es gibt für uns nicht «die eine Sache». Der Ort, die Stimmung, die Menschen, das muss man selbst erleben.

Text und Bild: Stephanie Kamm



Bild: zVg

KRONE FORCH – GASTHOF FÜR KREATIVE BIERKULTUR

Forchbier GmbH

Céline Stemmer und Simon Schneider
Restaurant Krone, General Guisan-Strasse 1,
8127 Forch
Öffnungszeiten und weitere Infos:
forchbier.ch/krone-forch

Wenn nicht im August, vielleicht an Silvester



1. August auf der Rähbühlwiese bei der Stallstube. Ein wunderschöner Abend mit Festtagsstimmung – auch ohne Knallkörper.

Allgemeines Feuer- und Feuerwerksverbot Am vergangenen, feuerwerksfreien 1. August haben nicht alle Maurmer die lauten Böller und Knallkörper vermisst. Verboten wollte die Gemeindeversammlung lautes Feuerwerk Ende 2025 nicht. Ein solches Verbot ist aber noch nicht vom Tisch.

Einen geradezu still-besinnlichen Nationalfeiertag – ganz ohne Feuer und Feuerwerk – erlebte die Gemeinde Maur am vergangenen 1. August: Wie die übrigen Kantone hatte auch der Kanton Zürich das Abbrennen von Feuerwerk wie auch das Entfachen von Feuern wegen der grossen Trockenheit und Hitze verboten. Die Frage, ob Feuerwerk auch krachen und knallen oder lediglich mit stillem Lichtzauber erfreuen soll, stellte sich diesmal nicht.

Allerdings ist lautes Feuerwerk für viele Menschen ein Reizthema. Böller können Wild-, Haus- und Nutztiere in Panik und Stress versetzen, aber auch für Menschen sei die Knallerei unangenehm, begründen sie.

In den letzten Monaten haben denn auch viele Gemeinden im Kanton Zürich ein Feuerwerksverbot eingeführt. Beispielsweise Egg: Im November 2025 nahm dort die Gemeindeversammlung ein Verbot von lärmendem Feuerwerk an.

In Fällanden ist das Abbrennen von lärmendem Feuerwerk seit dem 1. Oktober 2025 verboten. Nicht lärmendes Feuerwerk – Wunderkerzen, Vulkane, bengalisches Feuer – bleibt grundsätzlich erlaubt.

In Maur hingegen lehnte die Gemeindeversammlung vom 8. Dezember einen entsprechenden Vorstoss ab. Der Gemeinderat vertrat damals den Standpunkt, die bestehende Regelung – lärmendes Feuerwerk nur in den Nächten zum

1. August und 1. Januar – biete bereits einen wirksamen Schutz. Nicht alle der damals 587 anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dürften aus purer Leidenschaft für Feuerwerksknaller gegen die Änderung der entsprechenden Polizeiverordnung gestimmt haben. Vielmehr dürfte es bei einigen ein Nein gegen das Verbot per se gewesen sein.

«Unser Hund hatte massiv Stress»

Bei einer kurzen Umfrage bei den Festbesuchern am diesjährigen Nationalfeiertag auf der Rähbühlwiese fand sich denn auch auf Anhieb niemand, der oder die Knallkörper explizit befürwortete. «Schade, wenn das Feuerwerk und das Höhenfeuer ausfallen», dies der Tenor bei den Befragten. Den Kindern mache das laute Feuerwerk ja Freude, einmal im Jahr müsste es doch möglich sein, sagten Eltern von kleinen Kindern. Ein Verbot sei weder nötig noch wünschenswert: Noch ein Verbot wäre eines zu viel, dies die Ansicht mehrerer Festbesucher. Auf dem Festgelände gab es auch eine Anzahl von Feiernden, die ihren Hund mitgebracht hatten. Punkto Panik und Stress ihres Haustiers berichteten diese über unterschiedliche Erfahrungen. «Unser Hund hatte jeweils massiv Stress», sagte ein Festbesucher aus Binz über die Auswirkungen von lautem Feuerwerk. Eine Besucherin aus Üesslikon erzählte, ihr Hund sei bislang durch Böller nicht besonders stark in Panik geraten.

«Freiwillig verzichten»

Auch Vertreter der Ortsparteien sind nicht so sehr für Knallkörper als gegen ein entsprechendes Verbot. «Obwohl wir den Entscheid der Gemeindeversammlung Maur respektieren, bleibt laut knallendes Feuerwerk eine erhebliche Belastung für Mensch, Tier und Natur»,

teilen die Grünen Maur auf Anfrage der Maurmer Post mit.

Ein Verbot sei jedoch nicht der richtige Weg: «Vielmehr sollten wir als Bevölkerung mehr Eigenverantwortung zeigen. Als GLP Maur appellieren wir deshalb an alle Maurmerinnen und Maurmer, lautes Feuerwerk künftig bewusster einzusetzen und vermehrt auf lärmarme Alternativen wie Lichtshows oder leise Pyrotechnik umzusteigen. So schaffen wir eine zeitgemässe Festkultur, die Freiheit und Freude bringt, ohne Mitwelt und Umwelt übermässig zu belasten», heisst es in der Stellungnahme weiter.

«Die SVP Maur lehnt ein generelles Verbot von lautem Feuerwerk ab und respektiert den klaren Entscheid der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2025», teilt die SVP Maur auf Anfrage der Maurmer Post mit. Die bestehende Beschränkung auf den 1. August und Silvester sei verhältnismässig und biete bereits einen ausreichenden Schutz. «Statt auf neue Verbote setzen wir auf Rücksichtnahme, Eigenverantwortung und die konsequente Durchsetzung der geltenden Regeln.»

«Wir sind der Meinung, dass lautes Feuerwerk nicht generell verboten werden sollte», teilt die FDP Maur auf Anfrage mit. Feuerwerk sei schon stark eingeschränkt. «Es bleiben noch zwei Tage im Jahr, an denen lautes Feuerwerk gezündet werden darf. Ausserdem war es in vergangenen Jahren schon so und nun auch dieses Jahr, dass am Nationalfeiertag das Anzünden von Feuerwerk oder Höhefeuern wegen der grossen Hitze und Trockenheit untersagt ist. Wir sind der Ansicht, dass es keine weiteren Verbote braucht.»

Die Maurmer Post fragte insgesamt sechs Ortsparteien an – von den übrigen Parteien gingen keine Stellungnahmen ein.

Text und Bild: Ueli Abt

KANTONS RÄTE WOLLEN REGELUNG VEREINHEITLICHEN

Ob lautes Feuerwerk in Maur langfristig erlaubt sein wird, ist ungewiss. Denn im Zürcher Kantonsrat reichten Daniel Sommer (EVP, Affoltern a.A.) zusammen mit vier Mitunterzeichnenden (SP, Mitte, Grüne, AL) Mitte Juni 2026 ein Posulat ein für eine kantonale Regelung. Mit einer einheitlichen, kantonsweiten Lösung sollen Mensch und Tier vor übermässigem Lärm – wie auch vor Unfällen – geschützt und die Umwelt durch weniger Feinstaub und Abfall geschont werden. Die Verbote

in vielen Gemeinden hätten laut Postulatstext bereits zu spürbaren Verbesserungen geführt – rund 30 Gemeinden kennen inzwischen mindestens Einschränkungen, heisst es in einem Medienbericht. Doch nun drohen laut dem Postulat ein «unübersichtlicher Flickenteppich» und ein sogenannter Feuerwerks-Tourismus in Nachbargemeinden. Das Postulat sieht dabei auch vor, dass im Fall einer kantonsweiten Lösung die Gemeinden Ausnahmen bewilligen dürfen.

NATIONALE ABSTIMMUNG IM NOVEMBER

Bestrebungen, lautes Feuerwerk einzuschränken, gibt es auch auf nationaler Ebene. Diesen November kommt die sogenannte Feuerwerks-Initiative vors Volk. Diese will den Verkauf und die Verwendung von lautem Feuerwerk verbieten. Sollten die Stimmberechtigten die eidgenössische Vorlage an der Urne annehmen, sind am kommenden Silvester in Maur aber sowieso vorerst noch Kracher und Böller möglich: Die Initiative sieht eine gemächliche Umstellung mit einer Übergangsfrist von zwei Jahren vor.



CHILBI-MÄRT MUUR

Highlights 2026

**Grosser Markt • Fest- & Raclettezelt
Foodtrucks • Chilbibuden • Jugi-Zelt • Bungee-
Trampolin • Ponyreiten • Alpakas • Karaoke**

Freitag, 4. September

19-24 Uhr • Fest-, Kaffee- & Raclettezelt
21-23 Uhr • Swissjoy Band im Festzelt
21-02 Uhr • **Neue Bar** & Country Bar

Samstag, 5. September

12-19 Uhr • Grosser Markt & Caffè Opera
13:30 / 16 Uhr • Feuerwehr-Demo
21 Uhr • Konzert

21-02 Uhr • **Neue Bar** & Country Bar

Sonntag, 6. September

10 Uhr • Ökumenischer Gottesdienst
12 Uhr • Brass Band MG Maur & Musikschule
13:30 • 15:30 Uhr • Feuerwehr-Demo
15 Uhr • Steel Drum Band «Abracadabra»



**Das Programm
finden Sie auf:
chilbimaur.ch**



4. BIS 6. SEPT. 2026

BANG & OLUFSEN

mahler AUDIO VIDEO

Sehen & Hören neu erleben

Mahler Audio Video
Wilstrasse 17, 8600 Dübendorf
Telefon 044 821 03 11, www.mahler.ch

**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
☎ 044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Donnerstag, 17.00 Uhr



MOWER-PROFI GmbH
+ 41 79 357 32 23

Gartenmaschinen & Geräte
Forstgeräte & Kettensägen
Reparaturen aller Marken



Halden 1, 8124 Maur | info@mower-profi.ch | www.mower-profi.ch

JETZT AUCH KABELLOS

Wohnungsreinigung in Maur

Aushilfe für August und September zu Privat.
Jede 2. Woche ca. 3 Std. Wir sprechen Deutsch
und Italienisch. Gute Bezahlung.
Tel. 079 357 56 27 Bitte keine Vermittler!

Maur - Zürich Ost



App laden,
registrieren und
einfach chauffieren lassen!



Buchen über
unsere App
(QR Code) oder
Telefonnummer
043 288 11 11

ab
CHF 4,00
pro Fahrt

Betriebszeiten
Mo-So
7:00-1:00 Uhr

Ein Mahnmal aus Feuer



Maurmer Brauchtum. «Eine Bundesfeier ohne Höhenfeuer? Geht gar nicht!» So lautet eine landläufige Meinung. Dieses Jahr musste nicht zum ersten Mal wegen der seit Juni andauernden Dürre darauf verzichtet werden – am 17. Juli war das kantonale Feuerverbot um kommunale Regelungen ergänzt worden.

Während die Durchführung der Bundesfeier in Maur sich fast 100 Jahre mit wenigen Lücken und bis 1906 lückenhaft zurückverfolgen lässt, ist die Entzündung des begleitenden Höhenfeuers nicht so konsequent dokumentiert. Es ist nur sehr wenig Material dazu vorhanden. Deshalb ist es möglich, dass das Feuer als selbstverständlicher Teil des Fests angesehen und im Programm gar nicht erst namentlich genannt wurde. Ebenso ist es aber möglich, dass man sich mit einer Nachbargemeinde wie Küsnacht zusammengetan hat – im Jahr 1939 ist ein Höhenfeuer am Forchdenkmal dokumentiert – oder gar keines entzündet wurde.

Der eidgenössische Feuerbrauch

Woher das Motiv des Höhenfeuers in der Schweiz stammt, ist nicht eindeutig geklärt. Verwendet wird es erst seit 1891, als der Bundesrat diesen Vorschlag als Teil einer erwünschten «patriotischen Feier» listete, die der Kanton Bern zur 600. Feier des Bundes von 1291 initiiert hatte. Die Eckpfeiler für die Bundesfeiern wurden erst acht Jahre später kodifiziert, aber verbindlich ist die Entzündung eines Höhenfeuers wie auch alle anderen Elemente der 1.-August-Feiern nicht. Die Liste formulierte die Vorstellungen des damaligen Bundesrats und stellte keine Verordnung dar – die Hoheit

über die Umsetzung lag weiterhin bei Kantonen und Gemeinden.

Das Hauptmotiv für die Verwendung in der Schweiz liegt wohl im Nationalmythos begraben. Demnach seien die Burgen als Zeichen der Erhebung des Landvolks gegen die Unterdrückung durch die Vögte in Brand gesetzt und ihre Bewohner vertrieben worden. Ein Feuer war in der Zeit vor dem Telegrafen eines der schnellsten Zeichen, um den Nachbarn heranrückende Truppen anzuzeigen. Auch war das Anzünden einer Festung der schnellste Weg, diese zu schleifen und dem Gegner den Schutz zu entziehen. In der Dunkelheit lassen sich eine brennende Burg und ein brennender Scheiterhaufen erst bei näherem Hinsehen unterscheiden. Insofern könnte das Höhenfeuer als symbolische Handlung für das Anzünden einer Burg dienen und das Feuer so zum Freiheitssymbol umfunktioniert werden.

Maurmer Elemente des Feuerbrauchs

Erst seit 2000 kann in Maur die Existenz eines Höhenfeuers zum Bundesfeiertag ununterbrochen nachgewiesen werden. Von 2000 bis 2004 ist aus Ulrich Knobels Bericht in den Neujahrsblättern 2013 überliefert, dass man von Behördenseite mit Küsnacht zusammengearbeitet und das Höhenfeuer am Forchdenkmal mitfinanziert hatte. Den Einwohnern im Tal war die Ortsgrenze am Berg angesichts fehlender Parkmöglichkeiten und eines fehlenden Busanschlusses zu weit weg. Sie verlangten ein eigenes Feuer. Die aus dem eher modernen eidgenössischen Brauchtum in der Zeit des frühen Bundesstaats entwickelte Tradition hat sich an der Feier am Seeufer bisweilen auch mit dem städtisch-zünftischen Frühjahrsbrauch des Böögg-Verbrennens verbunden. In den ersten Jahren wurde regelmässig statt des Schneemanns als Symbol des Winters ein lokalpolitischer Aufreger des Jahres mitverbrannt, sei es 2002 ein Modell des kurzlebigen Gemeindelogos, 2003 ein Poller wegen Verkehrsberuhigungsmassnahmen oder 2008 mitten in der Lycée-Debatte ein Stauwarnschild.

Ein häufiger werdendes Thema, das die Organisation der Bundesfeiern begleitet, ist das der Feuerverbote im Hochsommer. Für einige ist es bis heute ein unvorstellbarer Affront, dass am Bundesfeiertag kein Höhenfeuer brennen soll. Dass es ein solches auch ohne Flammen geben kann, haben die Organisatoren des Maurmer Grillfests zum 1. August immer wieder gezeigt: 2018 wurde der Dampf über das herrschende Feuerverbot abgelassen, indem eine Lichtshow am Höhenfeuer inszeniert wurde. Auch dieses Jahr wurde diese Form gewählt und neu umgesetzt. Vor vier Jahren, als das begleitende Bild entstand, kam die Absage zu kurzfristig – das Feuer wurde erst Anfang Oktober an einem bereits feuchtkühlen Abend nachträglich entzündet. So wurde ausnahmsweise zweimal ein Grillfest veranstaltet.

Text und Bild:

Beat Zimmermann, Museen Maur

Trainieren wie die Profis am BIQ Summer Camp



Gruppenfoto einer der teilnehmenden Gruppen inklusive Star-Coaches Natan Jurkovitz und Laurent Zoccoletti.

Basketball Während der ersten Sommerferienwoche verwandelte sich die Turnhalle Looren in Forch während fünf Tagen in einen Treffpunkt für basketballbegeisterte Kinder und Jugendliche. Am BIQ Summer Camp trainierten Teilnehmende verschiedener Alters- und Leistungsstufen gemeinsam mit erfahrenen Coaches und hochkarätigen Gästen aus dem Schweizer Spitzenbasketball.

Im Mittelpunkt standen tägliche Trainingseinheiten in den Bereichen Ballhandling, Wurftechnik, Athletik, Spielverständnis und Teamplay. Neben der sportlichen Entwicklung legte BIQ grossen Wert auf Werte wie Respekt, Verantwortung, Disziplin und Teamgeist. Ein besonderes Highlight waren die Besuche hochkarätiger Athletinnen und Athleten. Mit dabei waren Natan Jurkovitz (202 cm), Schweizer Meister 2026 und 3x3-Vizeweltmeister, Laurent Zoccoletti (204 cm), ehemaliger Schweizer Nationalspieler, Julija Matic (183 cm), Schweizer Nationalspielerin und zukünftige NCAA-Division-I-Spielerin in den USA, Loïc Wyttenbach (202 cm), Kevin Martina (201 cm), Arkim Robertson (209 cm) sowie Arian Memeti (201 cm). Sie gestalteten Trainingseinheiten, gaben Einblicke in den Spitzensport und nahmen sich Zeit für Autogramme und Erinnerungsfotos.



Die Kinder verfolgen gespannt das Profiworkout von Julija Matic mit Performance-Coach Adrian Memeti.

Förderung des Sports

Organisiert wurde das Camp vom BIQ-Coaching-Team unter der Leitung von Florin Hoffmann (201 cm), Präsident von BIQ Basketball und ehemaligem Profibasketballspieler. Ebenfalls als Coach dabei war Elia Leemann (ca. 190 cm), ehemaliger NLB-Spieler, der in Ebmatingen aufgewachsen ist und bis heute dort lebt. Sein Engagement unterstreicht die enge regionale Verbundenheit von BIQ und den Einsatz ehemaliger Leistungssportler für den Nachwuchs.

Tolles Summer Camp

Auch neben dem Spielfeld wurde grosser Wert auf Qualität und Gemeinschaft gelegt. Das Küchenteam mit Heli, Brigitte, Amelie und Karin bereitete täglich frische Mahlzeiten mit Salat, Hauptgang und Dessert zu. Besonders beliebt waren die selbstgebackenen Mehlspeisen nach österreichischer Tradition, die für viele Kinder zu den



Florin Hoffmann (201 cm) trägt seinen Gast Arkim Robertson (209 cm und 115 kg) – ein humorvoller Moment zwischen zwei Grossgewachsenen.

Höhepunkten der Campwoche gehörten. Die familiäre Atmosphäre, die professionelle Betreuung und der direkte Austausch mit den



Voller Einsatz während einer Trainingseinheit des BIQ Summer Camp.

Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern machten das Camp für viele Teilnehmende zu einem unvergesslichen Erlebnis. Das BIQ

Summer Camp möchte Kindern zeigen, dass grosse Ziele mit Fleiss, Leidenschaft und dem richtigen Umfeld erreichbar sind – ganz nach dem Vereinsmotto: Dream Big. Do BIQ.

Weitere Info: www.be-biq.com, office@be-biq.com

Text: Florin Hoffmann,
Präsident des BIQ /sk
Bilder: zVg

BIQ Camps gehen weiter:

Boot Camp – Season Opener mit NBA Coach Trae Jones (10.–14. August 2026, Looren, Forch)

Herbstcamp – 1. und 2. Herbstferienwoche (Stadt Zürich)

Wintercamp – erste Woche im neuen Jahr

Sportferien – beide Ferienwochen

Ostercamp – beide Ferienwochen

Summer Camp 2027 – Ferienwoche 1 und 5

Die Camps richten sich an Kinder und Jugendliche aller Leistungsstufen – vom Einsteiger bis zum ambitionierten Nachwuchsspieler. Im Mittelpunkt stehen hochwertiges Training, persönliche Förderung und die Freude am Basketball.

Trainings in der Gemeinde Maur

BIQ bietet von Montag bis Freitag Kinder- und Jugendtrainings im Schulhaus Pünt, Schulhaus Aesch und Schulhaus Looren an.

Weitere Info: www.be-biq.com, office@be-biq.com

Sommer-Camp in Binz



Kampfkunst Vom 10. bis 14. August 2026 verwandelt sich Binz in einen lebendigen Treffpunkt für Bewegung, Freude und persönliche Entwicklung: Ein abwechslungsreiches Kampfkunst- und Bewegungscamp für Kinder und Jugendliche lädt zu einer aktiven und inspirierenden Ferienwoche ein. Veranstaltet wird das Camp von der Kung Fu Fighting – Mixed Martial Arts Academy. Täglich von 9 bis 16 Uhr erwartet die Teilnehmenden ein vielseitiges Programm voller Energie und Begeisterung. Neben spannenden Einblicken in Kampfkunst und Selbstverteidigung stehen Koordination, Fitness und spielerische Bewegung im Mittelpunkt. Mit viel Freude, Motivation und Teamgeist entdecken die Kinder neue Fähigkeiten, stärken ihr Selbstvertrauen und erleben unvergessliche gemeinsame Momente. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Die Teilnehmenden erhalten täglich Znüni, Zmittag und Zvieri.

Adresse: Kung Fu Fighting – Mixed Martial Arts Academy, Binzstrasse 1, 8122 Binz. Weitere Informationen: <https://kungfufighting.ch/news/kids-ferien-camps.html>

Text: Sascha Grossen
Bilder: zVg

Wo Maurs Bundesfeiern stattfinden



Der 1997 wieder angelegte Rebberg unter dem Steindrüsenhof rechts und dem ehemaligen Hof von Hans-Jakob Bachofen im Hintergrund.

Maurmer Flurnamen. Seit 1998 wird, mit einem kurzen Unterbruch 2001, die förmliche Feier aus Anlass des Bundesschlusses von 1291 jährlich als Brunch auf dem Bergerhof in der Hinteren Wannwies gefeiert. Aus dieser einen Ausnahme entwickelte sich die seit 2002 stattfindende abendliche Grillfeier auf der Wiese hinter dem Steindrüsenhof. Ein Anlass, um einmal den Namen und den Geschichten der beiden Höfe auf den Grund zu gehen.

Beide Fluren bildeten ursprünglich eine Grenzregion zwischen den Zivilgemeinden Uessikon und Maur und waren beide Uessikon zugewiesen, weil sie rechts des Islenbachs als Grenze liegen. In seiner Gemeindechronik führt Pfarrer Gottfried Kuhn die beiden Fluren deshalb als Teile von Uessikon aus.

Wannwies

Etymologisch verweist Kuhn auf die Geländeform als Grund für die Benennung der Wiesenlandschaft der Wannwies. Die Hochebene ist unterhalb der Eggstrasse geprägt von einigen zur Talseite abfallenden Vertiefungen, die wie Wannen wirken.

Die erste nachweisbare Besiedlung der Wannwies ist auf das Jahr 1504 zu datieren: Damals wird ein Wolfgang Zender in der heute Vorderen Wannwies genannt. Bereits acht Jahre später taucht ein zweiter Bewohner namens Kreitz auf, der jedoch seinen Anteil an Hans Egli von der Guldenen verkauft – er musste schon vorher dort gewohnt haben. Die nachfolgenden Besitzstände sind teilweise lückenhaft, weshalb sie nicht weiter ausgeführt werden.

Für die Trennung der beiden Siedlungen ist der Verkauf des Hofes, welcher der völlig zerstrittenen Familie des eben verstorbenen Uessiker Untervogts Hans

Hottinger gehörte, an Felix Heer im Jahr 1665 relevant. Der Käufer starb nur drei Jahre später und hinterliess zwei Söhne, die sich auf eine Gütertrennung einigten: Martin erhielt den bestehenden Hof, während Kaspar 1672 den Hof in der hinteren Wannwies begründete. Beide Linien Heer gingen unter: Die vordere Wannwies wurde 1699 verkauft, die hintere fiel durch Verehelichung 1735 an eine Familie Weber, wobei zu diesem Zeitpunkt auch die Familie Fischer aus der Bachlen einen Anteil am Hof hielt. Webers 1753 erbautes Doppelhaus, das die etwa 1835 weggezogene Familie den Fischers verkaufte, ist seit 1924 das Haupthaus des Bergerhofs. Dort findet seit 1994 fast jährlich der Puurezmorge zur Bundesfeier statt. Solche Brunches zum 1. August wurden in der Schweiz erstmals 1993 unter der Koordination des Bauernverbands auch als Werbemassnahme organisiert.

Steindrüsen

Am Abend wird gerne ans Seeufer bei der Steindrüsen zur Grillfeier gewechselt, die an die von 1940 bis 1994 üblichen 1.-August-Feiern im Dreieck Looren, Hubrain und Halde anknüpft. Der an dieser abendlichen Bundesfeier zentrale Hof besteht seit 1784 als ältestes

Gebäude der Gruppe. Damals errichtete Heinrich Bachofen (1747–1835), der jüngere Bruder des Neugut-Eigentümers Hans-Rudolf Bachofen, den Hof nahe der damaligen Brücke über den Islenbach. Man nannte den Hof damals noch «Letten», nach der Flur mit lehmigem Boden auf der Maurmer Seite des Bachs. Seit bald einem Vierteljahrtausend gehört der Hof der gleichen Familie und beherbergte bereits kurz nach dem Bau ein Restaurant mit Wein aus dem benachbarten Rebberg, das aber gemäss Pfarrer Kuhns Ausführungen zwischen der Revolution 1798 und der Neueröffnung 1820 untergegangen war. Die Reben wurden 1908 aufgegeben und erst 1997 wieder angelegt. Auch das Restaurant war nach dem Zweiten Weltkrieg bis 2001 verschwunden (vgl. MP vom 24. April 2026).

Auf der anderen Seite der Verbindungsstrasse nach Rellikon errichtete Heinrichs Sohn Hans-Jakob 1825 einen weiteren Hof, bevor 1842 das dritte und letzte Wohnhaus der landwirtschaftlichen Siedlung um die Steindrüsen entstand. Das letztere Haus brannte 1931 durch einen Hitzestau im Heustock ab – sein damaliger Eigentümer, Gemeindeammann Julius Wettstein, liess es wieder aufbauen. Der Hof von Hans-Jakob Bachofen wurde um die Jahrhundertwende von der Familie des späteren Gemeindepräsidenten Gottlieb Fehr betrieben.

Aus dieser Zeit stammt auch eine von Kuhn aufgezeichnete Überlieferung über die Herkunft des Namens: Die Tochter von Adolf Bachofen berichtete ihm von einem grösseren Landstück neben dem alten Hof mit höckerförmigen Steinplatten, die vom Felsen bis an die Oberfläche durchdrückten. Laut Kuhn beschreibt der Begriff «Steindrüse» eine «rundliche Anschwellung», eine «flachgewölbte, horizontal gelegene Felspartie»; in Maur typischerweise aus Molassesandstein bestehend. Er vermutet daher, dass man mit solchen Felserhebungen wie üblich umsprang, indem man das Hindernis sprengte und mit einer Humusschicht zur Bodengewinnung abdeckte. Im Schweizerischen Idiotikon wird mit dem verwandten Begriff «Trüssel» oder «Driessel» auch ein grosser, unförmiger Gegenstand und als Fallbeispiel ein Felsbrocken verstanden. Ob und welche der beiden Interpretationen dem Begriff der Steindrüse näherkommt und ob sie sich überhaupt gegenseitig ausschliessen, liegt wohl im Auge des Betrachters. Heute ist dieser Felsen hauptsächlich an jener Erhebung erkennbar, auf welcher der Bund aus dem «Jahre des Herrn 1291 zu Anfang des Monats August» mit der Entzündung des Maurmer Höhenfeuers und dem Schweizerpsalm im Abendglühen gefeiert wird.

Text: Beat Zimmermann,
Museen Maur
Bilder: zVg



Seit dieser nach Südwesten gerichteten Aufnahme von 1962 hat sich die Umgebung zwischen Vorderer und Hinterer Wannwies bis zur Hell sowie unten der Bachlen kaum verändert.

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Rückblick

Ferienplausch mit der Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Maur hat sich auch in diesem Jahr mit verschiedenen Kursen am Ferienplausch des Bezirks Uster beteiligt. Im Kurs «Selber einen Bluetooth-Lautsprecher bauen» stellten die Heranwachsenden unter der Hauptleitung von Jugendarbeiter Simon Haldimann ihre Feinmotorik unter Beweis. In einem anderen Kurs, geleitet von Praktikantin Rahel Brugger, stellten die Kinder ihren eigenen «Bubble Tea» mit Tapioka-Perlen her.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Maur wünscht allen Kindern und Jugendlichen weiterhin schöne Sommerferien.



Leiter Kind, Jugend und Alter

Bluetooth-Lautsprecher der Marke Eigenbau.

«Bubble Tea» hausgemacht.

Bilder: zVg

Amtlich

Allgemeines Feuer- und Feuerwerksverbot

in der Gemeinde Maur per 17. Juli 2026, 12 Uhr

Aufgrund der grossen Trockenheit besteht eine hohe Brandgefahr. Der Gemeindepräsident hat deshalb, in Koordination mit den Nachbar- und Bezirksgemeinden, ab Freitag, 17. Juli 2026, 12.00 Uhr ein allgemeines Feuerverbot verfügt.

Das Verbot gilt für:

- Das Entfachen von offenem Feuer im Freien.
- Das Grillieren mit mobilen oder fix installierten Grillgeräten, die mit Holz, Kohle oder Holzkohle betrieben werden. Das Verwenden von Gasgrills ist erlaubt.
- Das Wegwerfen von brennenden Zigaretten, anderen Raucherwaren oder Streichhölzern.
- Das Steigenlassen von sogenannten Himmelslaternen, Ballonen mit Wunderkerzen, Glücks- und Wunschaternen oder dergleichen.
- Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern.

Das allgemeine Feuerverbot gilt bis auf Widerruf. Für eine Aufhebung sind ausgiebige und flächen-

deckende Niederschläge verbunden mit einem Rückgang der Temperaturen notwendig.

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innert 30 Tagen, von der Mitteilung an gerechnet, beim Statthalteramt Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Einem Rekurs gegen diese Verfügung wird aufgrund der Gefahrenlage die aufschiebende Wirkung entzogen.

Die Verfügung vom 16. Juli 2026 ist unter www.maur.ch («Amtliche Publikationen») aufgeschaltet und liegt bei der Gemeindeverwaltung (Abteilung Präsidiales) zu den üblichen Öffnungszeiten zur Einsicht auf.

Gemeinderat Maur

Referat zum Thema

Telefonbetrug/Telefon-Phishing

Erkennen. Richtig reagieren. Sich schützen

Diebe und Betrüger haben es auf Ihr Geld abgesehen. Die Polizei registriert täglich Diebstähle und Betrügereien auf der Strasse, beim Einkaufen und an der Haustüre. Auch das Telefon ist ein beliebtes Mittel, um den Kontakt herzustellen. Der grösste Irrglaube in der Bevölkerung unterstützt das Treiben der Straftäter: «Mir kann so etwas nicht passieren» ist leider ein Trugschluss.

Heinz Grossholzer, Präventionsfachmann der Kapo Zürich, erklärt Ihnen, worauf Sie achten müssen und wie Sie sich schützen können.

Wann: Mittwoch, 9. September 2026, 18.30 Uhr

Wo: Loorensaal, Sport- und Freizeitanlage Looren

Dieser Vortrag ist offen für alle Altersgruppen. Betrugsversuche können jede und jeden treffen. Angehörige und weitere Interessierte sind ebenfalls herzlich willkommen.

Bei Fragen oder für die Anmeldung wenden Sie sich bitte an die Anlaufstelle 60+ unter der Nummer 043 366 13 11 oder per E-Mail an alter@maur.ch



Anlaufstelle 60+
Bild: zVg

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Information

Die Pilzsaison beginnt – Pilzkontrolle

Es gibt über 10 000 Pilzarten in der Schweiz. Davon gelten rund 300 als essbar. 200 sind giftig, 20 davon stark oder sogar tödlich giftig. Um eine Vergiftung zu vermeiden, ist es wichtig, die gesammelten Pilze kontrollieren zu lassen.

Die Gemeinde Maur verfügt über keine eigene Pilzkontrollstelle. Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Maur können jedoch die Pilzkontrollstelle der Gemeinde Egg in Anspruch nehmen. Die Pilzkontrollen sind unentgeltlich.

Pilzkontrollstelle Egg

Werkhof Egg, Gewerbestrasse 15, 8132 Egg (im roten Anbau im 1. Stock)

Öffnungszeiten

Donnerstag und Sonntag vom 13. August bis 15. November 2026 jeweils von 17.30 bis 18.30 Uhr

Für Termine ausserhalb der Öffnungszeiten kontaktieren Sie:

079 603 56 11 Alois Iten
077 236 67 27 Sandra Arias

Wichtiger Hinweis

Im Kanton Zürich ist das Pilzsammeln vom 1. bis 10. jedes Monats untersagt. An den übrigen Tagen gilt eine Sammelbeschränkung von 1 kg pro Person und Tag. Da in benachbarten Gebieten keine Schonzeit gilt, ist die Pilzkontrolle Egg während der Hauptsaison auch an Schontagen geöffnet.

Sammeltipps

- Sammeln Sie die Pilze in luftdurchlässigen Behältnissen, am besten in einem Korb.
- Nehmen Sie nur einwandfreie Exemplare mit.
- Lösen Sie die Pilzfruchtkörper vorsichtig und vollständig aus der Erde und decken Sie die Stelle mit Erde oder Laub wieder ab.
- Befreien Sie die Pilze bereits im Wald von Erde und Laub.
- Legen Sie von unbekannten Pilzen max. drei Exemplare zur Kontrolle vor.
- Lassen Sie das gesamte Sammelgut kontrollieren.

Pilzkontrolleurin und Pilzkontrolleur

Hauptverantwortlich für die Kontrollstelle sind Sandra Arias und Alois Iten. Beide sind gut eingearbeitet. Alois Iten kontrolliert seit 2020 in Egg, Sandra Arias absolvierte 2023 die Prüfung zur amtlichen Pilzkontrolleurin VAPKO und stellt ihr Fachwissen seither zur Verfügung.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Bilder: Alois Iten



Trompetenpfifferling.



Stockschwämmchen.



Flockenstieler
Hexenröhrling.

Amtlich

Dauernde Verkehrsordnung

Betrifft: 8123 Ebmingen (Maur)

Verkehrsordnung: Auf Antrag der Gemeinde Maur hat die Kantonspolizei folgende Verkehrsordnung verfügt: Schulweg.

Bestehend: Auf dem Schulweg gilt ein allgemeines Fahrverbot mit dem Zusatz «Gestattet Berechtigte mit Bewilligung der Gemeinde und gewerblicher Güterumschlag».

Neu: Mit der Lockerung des Verbots für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder und mit dem neuen Zusatz «Gewerblicher Güterumschlag Schulweg 2 gestattet» ist die Durchfahrt für Fahrräder gestattet.

Verfügende Stelle:

Kantonspolizei Zürich – Verkehrspolizei-Spezialabteilung

Rechtliche Hinweise:

Gegen diese Verkehrsordnung kann während der Rekursfrist bei der Kontaktstelle Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Ergänzende rechtliche Hinweise:

Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

Frist: 30 Tage

Ablauf der Frist: 7. September 2026

Kontaktstelle: Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, Rekursabteilung, Postfach, 8090 Zürich

Gemeinde Maur

Amtlich

Sommeröffnungszeiten Gemeindeverwaltung vom 13. Juli bis 14. August 2026



Gemeindeverwaltung Maur.

zVg

Während der Sommerferien sind die Schalter der Gemeindeverwaltung jeweils **vormittags von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet**.

Am Nachmittag stehen wir Ihnen **telefonisch sowie via E-Mail** zur Verfügung (von Montag bis Donnerstag 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr). Eine individuelle Terminvereinbarung ist selbstverständlich auch am Nachmittag möglich.

Die Hauptsammelstelle beim Werkhof in Ebmingen ist zu den üblichen Zeiten geöffnet (Dienstag von 7.30 bis 11.30 Uhr sowie Mittwoch und Freitagnachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr).

Die angepassten Öffnungszeiten gelten aufgrund des erfahrungsgemäss reduzierten Publikumsverkehrs in der Sommerzeit. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine schöne und erholsame Sommerzeit!

Gemeinde Maur

«Ich finde die Pflege einen wunderbaren Beruf»



Ursula Wiesli ist seit kurzem pensioniert. Zwei Projekte liegen ihr sehr am Herzen: der Verein APN-CH Advanced Practice Nurse und die Lesegruppe in Aesch.

Persönlich Ursula Wiesli arbeitete ihr Leben lang vorwiegend in der Langzeitpflege und ist Pflegeexpertin. Seit zwanzig Jahren engagiert sie sich auch in der Lesegruppe in Aesch.

Darum engagiere ich mich in der Lesegruppe:

Weil ich selbst sehr gerne lese. Ich mache immer mit und finde es total spannend, mich mit anderen Menschen über die gemeinsam gelesenen Bücher auszutauschen. Der Umgang mit Menschen ist mir sehr wichtig, das hat sicher auch mit meinem Beruf zu tun. Für mich ist lesen sehr anregend, aber auch entspannend, und ich lerne immer viel Neues. Auch wenn ich eine Reise plane, lese ich gerne vorher ein Buch eines Autors aus meiner Reisedestination.

Dies ist meine Aufgabe in der Lesegruppe:

Regelmässig sende ich allen Mitgliedern die Büchervorschläge per Mail und informiere sie so. Welches Buch wir lesen, entscheidet immer die Gruppe gemeinsam, und jede und jeder kann ein Werk vorstellen, das wir anschliessend gemeinsam besprechen. In der Regel lesen alle das Buch im Voraus. Meistens sind die Bücher ungefähr 300 Seiten lang, auf Deutsch und querbeet durch die Genres, aber eher Romane und keine Krimis. Wir treffen uns jeden letzten Dienstag im Monat (ausser im Juli und Dezember), lesen also zehn Bücher im Jahr. Im Moment sind wir vierzehn Mitglieder, alle eher um

die 60+, die sich regelmässig im Wettsteinhaus treffen. Die Lesegruppe gehört zum Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

So lese ich:

Wenn ich in den Zeitungen Buchvorschläge entdecke, überlege ich mir immer, was für unsere Lesegruppe von Interesse wäre. Die Zeitung habe ich in Papierform, aber meine Bücher lese ich elektronisch. Der Grund ist ganz einfach, ich habe bereits viele Bücher, und ausserdem spielt das Gewicht eine Rolle – wenn ich verreise, kann ich ja nicht zig Bücher im Koffer mitnehmen. Oft lese ich bis zu drei Stunden am Tag, aber mit dabei sind auch Fachliteratur und Zeitschriften.

Das schätze ich an meinem Engagement:

Es ist wunderbar, so viele verschiedene Menschen kennenzulernen. Jeder darf seine Meinung äussern, und durch die gemeinsamen Diskussionen lernt man die Personen immer besser kennen und schätzen. Dieser Austausch ist mir äusserst wichtig. Es begann alles vor zwanzig Jahren, als mir meine Nachbarn erzählten, dass sie in der Lesegruppe gerade ein tolles Buch lesen. Sie fragten mich, ob ich nicht auch mitmachen möchte, dies tat ich, und so hat es mir den Ärmel reingezogen. Später übernahm ich die Koordination der Lesegruppe.

So sehen meine Tage aus:

Ich starte mit Teetrinken und Zeitunglesen. Ebenso löse ich gerne Sudokus oder andere Rätsel. Meistens bin ich dann am Morgen im Büro und arbeite für den Verein APN-CH Advanced Practice Nurse. Oder ich bin am Gärtnern. Die Nachmittage versuche ich mir freizuhalten. Oft muss ich aber an Sitzungen, teilweise auch nach Bern, da dort der Hauptsitz des Vereins ist. Seit Januar bin ich eigentlich pensioniert, meinen Tagesrhythmus muss ich aber noch etwas finden.

Mein Traumberuf als Kind war:

Schauspieler! Aber es war schnell klar, dass es dann doch der Pflegeberuf werden sollte. Ich war ein grosser Fan meiner Grosseltern, also ältere Menschen interessierten mich schon immer. Wie viele Pflegenden habe ich eine soziale Ader. Die Wissenschaft der Pflege ist ideal, um spannende Horizonte zu eröffnen. Die Lebensgeschichten, die ältere Menschen mir erzählten, faszinierten mich stets, und oft kann man einen Zusammenhang zwischen ihren Geschichten und der Weltgeschichte herstellen.

Diese Person bewundere ich:

Als Kind war es eine meiner Grossmütter, die mich beeindruckte. Ihre Eigenständigkeit habe ich sehr bewundert, sie war intellektuell und besass Mut. Als Frau des Jahrgangs 1896 löste sie zwei Verlobungen – für die damalige Zeit eine undenkbar Entscheidung – und heiratete dann mit 36 Jahren.

Darauf könnte ich im Alltag nicht verzichten:

Meine Familie ist mir sehr wichtig, und das sind mein Mann und die Familie meines Sohnes mit den beiden Enkeln. Dann gehört auch unser schwarzer Kater dazu, denn ich bin ein grosser Katzenfan. Ich geniesse auch meinen Garten, trinke dort gerne den Morgentee, was wunderbar ist. Wir haben ein gutes Leben, und es ist für mich ein grosses Glück und Geschenk, in der Schweiz leben zu können. Hier haben wir bei vielem die Möglichkeit, selber zu entscheiden, was wir möchten, und das schätze ich sehr.

Am Feierabend freue ich mich auf:

Im Garten zu sitzen, etwas Feines zu kochen und zusammen zu essen. Ich gehe gerne ins Theater und geniesse nun das Privileg, tun zu können, was ich gerne mache. Ich freue mich auch auf meine Enkel, sie lieben unseren Garten, oder wir machen zusammen Ausflüge. Gerne unternehme ich auch eine Tour mit meinem E-Bike oder mache Yoga.

Diesen Traum möchte ich mir noch erfüllen:

Ich wünsche mir, dass mein Mann und ich noch lange gesund bleiben und noch vieles gemeinsam unternehmen können.

Interview und Bild: Stephanie Kamm

Name
Ursula Wiesli
Alter
64 Jahre
Familie
verheiratet, hat einen Sohn und zwei Enkel
Lebt in
Aesch seit 1993
Kommt ursprünglich aus
Wil, St. Gallen
Beruf/Werdegang
dipl. Pflegefachfrau, Master in Pflegewissenschaft, Pflegeexpertin APN (Advanced Practice Nurse). Arbeitete in verschiedenen Pflege- und Alterszentren, unterrichtete Gerontologische Pflege an diversen Fachhochschulen, publizierte viele Artikel in Fachmagazinen, ab 2005 in Pflegeheimen als Pflegeexpertin, seit Januar 2026 pensioniert
Aktuell
zwei Beratungsmandate, freiberuflich im 30%-Pensum beim Verein APN-CH
Lesegruppe Aesch
seit 2012 Koordinatorin von Lesungen, Mitglied seit 2006
Hobbys
Lesen, Kulturelles wie Theater, Ausstellungen. Garten, Enkel, Begleiten der Mutter, die im Pflegeheim lebt, Yoga, Spaziergänge, E-Bike, neue Länder entdecken und Menschen kennenlernen.

IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | 044 980 32 31

Dr. med. Hanspeter Seiler

Seestrasse 3 | 8124 Maur | 044 980 47 80

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz | 044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a | 8127 Forch | 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | 044 980 02 00

info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

Maurmer Post, Märtegge
Postfach 7, 8124 Maur

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · erscheint wöchentlich ausser am 16.10. und 25.12.

Kontakt

Maurmer Post, Postfach 7, 8124 Maur
redaktion@maurmerpost.ch,
078 352 00 46

Chefredaktorin

anne-friederike.heinrich@maurmerpost.ch (afh)

Redaktion

brigitte.selden@maurmerpost.ch (stv. Chefredaktorin) (bs)
stephanie.kamm@maurmerpost.ch (sk)

Freie Mitarbeiter

amanda.arroyo@maurmerpost.ch (aa)
ueli.abt@maurmerpost.ch (ua)

Lesermeinungen

leserbriefe@maurmerpost.ch

Redaktionsschluss

Freitag, 10.00 Uhr

Inserateannahme und -beratung

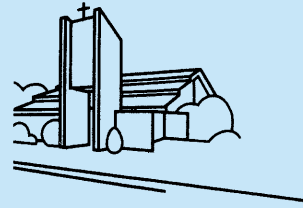
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

Produktion/Druck

Mattenbach Zürich AG

Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎ 044 980 18 21,

✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarradministrator: Andreas Rellstab,

Priester: Andreas Egli, Diakon: Martin Oertig, Mitarbeitender

Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Jugendseelsorger: Marco Frutig,

Seelsorger in Ausbildung: Flurin Rohweder, Sekretariat: Claudia Tondo

Gottesdienste

19. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 8. August 2026

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 9. August 2026

10.30 Uhr, Heilige Messe

mit Begrüssung von

Pfarrer Andreas Rellstab,

anschliessend Apéro

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Fidei Donum

Dienstag, 11. August 2026

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 12. August 2026

10 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath-egg-maur.ch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unseren Seelsorgern.

AUS DER PFARREI**Infos über das Sekretariat**

Bitte beachten Sie, dass das Sekretariat vom 21.8. bis und mit 31.8. geschlossen ist.

In Notfällen das Sekretariat in Egg unter Telefon 043 277 20 20 kontaktieren.

ANSICHTSSACHE



Wussten Sie schon, dass das Maurmer Höhenfeuer in seinen Anfängen aus dem All auf Google Maps erkennbar ist? Das auf der Wiese beim Baumgarten gesammelte Schnittholz aus Reben und Obstbäumen wird alljährlich mit weiterem Brennholz zum Höhenfeuer aufgeschichtet und unter der Voraussetzung, dass kein Feuerverbot besteht, am 1. August verbrannt.

Text: Beat Zimmermann

Bild: Genordeter Screenshot von Google Maps, erstellt am 26. Mai 2026

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Die Erwachsenenbildung der Reformierten Kirchgemeinde Maur – eine Bestandsaufnahme und eine Aussicht



Erwachsenenbildung.

Bild: pexels

Bildungsarbeit ist ein wichtiger Zweig der Volkskirche seit Zwinglis Tagen, der sich selbst stark für eine gute Allgemeinbildung in Zürich einsetzte, sowohl für Kinder im Ausbau des Schulsystems als auch für Erwachsene. Selbständig denken war Motto und wichtiges Ziel der Zürcher Reformation und einer der Gründe für den Bruch mit der mittelalterlichen Verwaltungskirche.

In den letzten drei Jahren versuchten wir daher, das Angebot der Erwachsenenbildung in der Kirchgemeinde Maur mit attraktiven Kursen auszubauen. So konnte man eine Woche

lang Ikonen malen, einen Kurs «letzte Hilfe» (mit Zertifikat) besuchen, der bescheinigt, sich umfassend im Umgang mit Sterben und Tod beschäftigt zu haben. Mehrere Abende gingen der Frage nach, weshalb einige antike Bücher Eingang in die Bibel gefunden haben, während andere aussen vor bleiben mussten, oder untersuchten, neben anderen Themen, zum Beispiel die neuesten Erkenntnisse der Forschung zur Biografie des historischen Jesus. Wir legen immer Wert darauf, hochkarätige Referentinnen und Referenten zu gewinnen, und arbeiten zeitweise eng mit der Universität Zürich zusammen. Die Angebote richten sich an alle Interessierten, unabhängig von Kirchen(nicht)zugehörigkeit, Alter, Ort usw.

Tatsache Evolution: Die vierteilige Serie zum Thema Evolution, die Anfang Juli abschloss, fand regen Anklang und war gut besucht. Ausgezeichnete Referentinnen und Referenten lösten angeregte Diskussionen im Anschluss an ihre Vorträge aus. Michael Krützen von der Uni Zürich brachte es am letzten Abend auf den Punkt: «Ich bin nicht religiös, muss aber sagen: Die Evolution selbst ist das Wunder.» Sie löst – je nachdem – ungläubiges oder gläubiges Staunen aus. Die Vorträge können auf unserer Homepage nachgelesen werden.

Für die kommende Zeit stellen wir weitere Kurse in Aussicht. In Planung für Anfang nächstes Jahr ist eine längere Reihe zum Thema Mystik, mit Schwerpunkt auf der Geschichte der christlichen Mystik seit der Antike, nicht ohne einen interessierten Blick auf ausserchristliche mystische Erfahrungen zu werfen. Beachten Sie

die zeitnahe Ausschreibung im Zeiger und in der Maurmer Post.

Kunstvitrine: Zweimal jährlich schreiben wir den Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung der Kunstvitrine im Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmatingen aus. Die jeweils ansprechendste Eingabe wird ausgestellt und mit einer Vernissage eröffnet. Nächster Eingabeschluss: Sonntag, 16. August. Nähere Angaben auf der Homepage der Reformierten Kirchgemeinde.

Schreibwerkstatt mit Rudolf Bussmann: Wir arbeiten an Texten mit autobiografischem Kern. Thema: Eine Begegnung – mit einem Lebewesen, einer Idee, einer Sache. In Gesprächen und im Vorlesen soll der Text in kleinen Schritten verdichtet werden und formal an Glaubwürdigkeit gewinnen. Ebmatinger Künstlergespräche: Im Winterhalbjahr bringen zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler Arbeiten aus ihrem Atelier zu uns. Und unter dem Titel Ton – Feuer – Verwandlung bieten wir in den Herbstferien im KGH Kreuzbühl eine offene Werkstatt mit Töpfern und Rakubrand an, während sich die Kirche Maur später jeweils an ausgewählten Montagabenden in ein kleines Kino verwandeln soll. Bitte Ausschreibung beachten.

Pfarrer Wilhelm Schlatter

AMTSHANDLUNGEN IM 4. QUARTAL 2026

Taufen

Am 26. April

Bindschädler Livio, Sohn von Nicole und Eric Bindschädler, Ebmatingen

Am 23. Mai

Bindschädler Kilian, Sohn von Seraina und Lucas Bindschädler, Binz

Bestattungen

Am 9. April

Kühnis Myrta, im 71. Lebensjahr, Binz

Am 4. Mai

Meier Hans, im 97. Lebensjahr, Forch

Am 20. Mai

Diem Hedwig, im 95. Lebensjahr, Forch

Am 27. Mai

Brand Peter, im 88. Lebensjahr, Ebmatingen

Am 28. Mai

Friedli Peter, im 89. Lebensjahr, Forch

Am 3. Juni

Karlen Marie Louise, im 95. Lebensjahr, Forch

Am 4. Juni

Bachofen Eleonora, im 95. Lebensjahr, Pfäffikon

Am 16. Juni

Eberhart Luise, im 87. Lebensjahr, Ebmatingen

Trauungen

Am 23. Mai

Kunz Seraina und Bindschädler Lucas, Binz

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 9. August

10 Uhr, Kirche Maur

Gottesdienst mit Abendmahl

Predigtreihe Teil 4:

Was Jesus wirklich sagte

Pfarrer Wilhelm Schlatter

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Kovive-Schweizer Kinderhilfswerk

TERMINKALENDER

Dienstag, 11. August

9.45–10.45 Uhr KGH Kreuzbühl, Maur

Kreuzbühl-Treff

Im Glauben leben, darüber sprechen, miteinander beten

AMTSWOCHEN

10. bis 16. August

Pfarrerinnen Rahel Walker Fröhlich

☎ 044 244 83 14

VERANSTALTUNGEN

AUGUST

MONTAG, 10.8.

Kampfsport-Feriencamp für Kinder und Jugendliche

⌚ 9 bis 16 Uhr

Das Sommerferiencamp für Kinder und Jugendliche findet vom 10. bis 14.

August statt im Dojo der Kung Fu Fighting – Mixed Material Arts Academy. Infos und Anmeldung: www.kinderferiencamps.ch, Kontakt: Sascha Grossen 079 274 06 20 info@kungfufighting.ch Combat Gym Binz, Binzstrasse 1, Binz. Kung Fu Fighting – Mixed Material Arts Academy.

DIENSTAG, 11.8.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 12.8.

Familienkafi mit Zeppelin

⌚ 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch und zeppelin-familien.ch

SAMSTAG, 15.8.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

⌚ 13.30 bis 16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Auf Schiffrundfahrt mit dem Ranger

⌚ 13.50 Uhr



Begleitete Rundfahrt mit dem Ranger. Erfahre Spannendes über Tiere und Pflanzen am Greifensee. Abfahrt: 13.50 Uhr ab Maur, Rundfahrt. Es kann bei allen Anlegestellen zu- und abgestiegen werden. Kosten:

Rundfahrt. Keine Anmeldung nötig. Schiffstation Maur. Greifensee-Stiftung.

Burg Maur

⌚ 14 bis 17 Uhr



Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

⌚ 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher/innen in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

Die Gemälde in der Treichler-Stube im Ortsmuseum Maur

⌚ 14 bis 17 Uhr

Gemälde von vier Zürcher Maler/innen: Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua und Hermann Hinderling. Für einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

MONTAG, 17.8.

amm Café Med Zürich on Tour

⌚ 14 bis 16 Uhr

Stehen Sie vor einer medizinischen Entscheidung? Fachpersonen beantworten unentgeltlich Ihre Fragen, beurteilen Behandlungsoptionen und helfen Ihnen, die für Sie richtige Entscheidung zu treffen. Keine Anmeldung nötig. www.menschenmedizin.ch. Alters- und Pflegeresidenz Zumikon «Zumipark», Küssnachtstrasse 7, Zumikon. Veranstalter: amm Café Med Zürich on Tour.

DIENSTAG, 18.8.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

⌚ 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihren Begleitpersonen. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzecken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 19.8.

Karton

⌚ 6.45 bis 17 Uhr

Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Bastelnachmittag

⌚ 13 bis 16 Uhr



Es werden Seifenblasen-Zauberstäbe gebastelt und die Luft zum Funkeln gebracht. Mitbringen: kleines, leeres Marmeladenglas mit Deckel. Keine Anmeldung. Kosten Eintritt in die Naturstation plus CHF 5.– pro Person (für Material). Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

Power Voices Chorprobe

⌚ 19.30 bis 21.30 Uhr

Wir singen Hits aus den Bereichen Pop, Musical und Gospel. Männerstimmen gesucht – komm und sing mit uns! info@powervoices.ch. Katholische Kirche St. Franziskus, Ebmingen. Power Voices.

FREITAG, 21.8.

Wine and Dine «Piemonteser Abendrot: Weingenuss auf dem See»

⌚ 18.30 bis 22 Uhr

Kulinarik-Schiffahrt auf dem Greifensee. 4-Gänge-Menü mit Weinbegleitung.

Reservation unbedingt notwendig. Tickets und Preise über see@greifensee.ch. Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee.

SAMSTAG, 22.8.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Werkhof Ebmingen

⌚ 9 bis 12 Uhr

Werkhof Ebmingen. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

SONNTAG, 23.8.

Vom Pfäffikersee zum Greifensee – Wanderung mit Rangern beider Gebiete

⌚ 9 bis 12.30 Uhr

Gemeinsam mit den Rangern beider Seen wird von Seegräben nach Niederuster gewandert, mit spannenden Naturbeobachtungen. Die gut 9 km lange Wanderung für wandergeübte Erwachsene und Familien mit Kindern ab 10 Jahren. Mitnehmen: Dem Wetter angepasste Kleidung (Sonnenschutz), genug zu trinken und evtl. kleine Zwischenverpflegung. Startpunkt: TCS Parkplatz Seegräben (ÖV: Bushaltestelle Seegräben Gemeindehaus). Endpunkt Schifflände Niederuster. Kosten: gratis. Anmeldung bis am 9.8. unter buchung@greifensee-stiftung.ch. Greifensee-Stiftung.

DIENSTAG, 25.8.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

⌚ 9.30 bis 11.30 Uhr



Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihren Begleitpersonen. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzecken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Meditationsabend – Herzensgebet

⌚ 19 bis 20 Uhr

Neueinsteigende willkommen! Ohne Voranmeldung. Kontakt: Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich. Telefon 044 244 83 14. Chorraum Kirche Maur. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Lesegruppe im Wettsteinhaus

⌚ 20 bis 21.30 Uhr

Wir lesen gemeinsam ein Buch und diskutieren darüber. Interessiert – melde dich. ursula.wiesli@bluewin.ch oder 079 330 38 24. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

MITTWOCH, 26.8.

Familienkafi mit schönem Spielbereich

⌚ 9.30 bis 11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Verantwortlich:
Stephanie Kamm

Tipp der Redaktion



SAMSTAG, 15.8.

«Besuchen Sie den Ort, wo man Schätze findet: die Schatzchammer im Wettsteinhaus – unser Brockenhaus. Stöbern Sie in aller Ruhe durch Langspielplatten, Bücher, Haushaltsgegenstände, Kleider, Schmuck, Spielsachen und unzählige andere Gegenstände. Sie werden bestimmt mit einer Trouville nach Hause gehen.» **Schatzchammer im Wettsteinhaus** ⌚ 13.30 bis 16 Uhr